



## KREIS HERZOGTUM LAUENBURG

### Info-Rundbrief Nr. 05/2018

#### Themen

1. Die Koordinierungsstelle: Aus der laufenden Arbeit
2. Einrichtung der Netzwerks- und Koordinationsstelle im Rahmen des Bundesförderprogramms „Kita-Einstieg: Brücken bauen in die frühe Bildung“
3. Qualifizierung für Sprach- und Kulturmittler\*innen
4. Hilfe für Helferkreise: Fortbildungen und Termine

#### 1. Die Koordinierungsstelle: Aus der laufenden Arbeit

Am 4. September hat auf Einladung von Bildungskordinator Oliver Augustin ein weiteres Treffen für Fachkräfte aus Kinderbetreuungseinrichtungen **des Netzwerks „Interkulturelle Fragen in der Kita“** stattgefunden, diesmal am Familienzentrum in Geesthacht. Das zweite Treffen beschäftigte sich mit dem Leitthema „Sprachliche Hürden überwinden – Wie können Kontakte her- und Informationen bereitgestellt werden?“. Wer noch Interesse an dem Mitwirken in diesem Netzwerk hat, kann sich zukünftig an Frau Bobinac-Schneider wenden, die die Netzwerkkoordination Anfang September übernommen hat. (Vgl. Thema 3. in diesem Rundbrief)

Bundesweit laufen aktuell die **Interkulturellen Woche** unter dem Motto "Vielfalt verbindet". Im Norden vom Herzogtum Lauenburg koordiniert wie immer das Diakonische Werk die Planung von interkulturellen Veranstaltungen im Zeitraum vom 1. September bis zum 14. Oktober.

Der Kreis beteiligt sich erstmalig unter Federführung der Koordinierungsstelle in diesem Rahmen aktiv mit der **Ausstellung „Menschen – Feste – Schicksale. Interkulturelle Feste – Ein Anker für die Seele“**. In der Ausstellung sind 27 Bilder zu sehen, denen neun Interviews mit Menschen aus verschiedenen Ländern zugrunde liegen. Die ausgestellten Fotos und Texte zeigen Symbole, Speisen und Traditionen. Sie geben durch aufgezeichnete persönliche, berührende Geschichten tiefere Einblicke, was Feste für die einzelnen Menschen bedeuten können: Eine Einladung, Erfahrungen, Gedanken und Gefühle von Menschen zu teilen, die über Flucht und Migration eine Heimat verlassen haben und in eine neue Heimat gekommen sind. Die Fotos spiegeln Verlust, Heimat und ebenso Neuanfang, Hoffnung, Offenheit und Willkommen-Sein wider.



Bei der Eröffnung der Ausstellung durch den Landrat Dr. Mager am 29.08.18 hatten sich verschiedene Akteure aus Partnerverbänden in der Kreisverwaltung eingefunden. Barbara Heyken von der Diakonie in Norderstedt führte in die Ausstellung inhaltlich ein.



Ein Begleitheft mit Rezepten können Sie auch nach Ende der Ausstellung noch über die Koordinierungsstelle beziehen.



Aber auch im Südkreis gab es im Rahmen der Interkulturellen Wochen Aktivitäten: Eine Kunstausstellung im Integrations-Center in Geesthacht mit dem Titel „Kultur im Flur“ und ein internationaler Literaturabend.



Außerdem wurde ein **Internationales Frauenfriedensfest** im Amt Hohe Elbgeest in Dassendorf gefeiert, das unter Federführung der Herzoginnen stattfand und sowohl die Gleichstellungsbeauftragte des Kreises als auch die Koordinierungsstelle aktiv mit beteiligt waren.



Die Planungen der **Regionalkonferenz 2018** am **Samstag, den 24.11.18** von **10-16 Uhr** im **Gymnasium Schwarzenbek** sind abgeschlossen, das Programm steht: Freuen Sie sich auf spannende und bewegende biografische Geschichten über erfolgreiches Ankommen in Deutschland und in unserem Kreis sowie den syrischen Schauspieler, Journalist, Autor und YouTuber Firas Alshater, über den auch kürzlich im [NDR Fernsehen](#) berichtet wurde. Die G-Breaker aus Lauenburg werden diesmal auch dabei sein. In der Anlage zu diesem Rundbrief finden Sie ausnahmsweise eine zusätzliche Anlage: Den Einladungsflyer in deutscher Sprache und in Tigrinya, weitere Sprachen folgen.

Alle weiteren Termine und wichtige Neuigkeiten zu der Arbeit der Koordinierungsstelle des Kreises sowie Informationen zur Kontaktaufnahme finden Sie auf der Internetseite der Koordinierungsstelle des Kreises [www.kreis-rz.de/kosia](http://www.kreis-rz.de/kosia) . [Hier](#) sind auch die älteren Ausgaben des Rundbriefes eingestellt, falls Sie mal etwas nachlesen oder Interessierte darauf hinweisen möchten.

## **2. Einrichtung der Netzwerks- und Koordinationsstelle im Rahmen des Bundesförderprogramms „Kita-Einstieg: Brücken bauen in die frühe Bildung“**

Mit Besetzung der Netzwerks- und Koordinationsstelle „Kita-Einstieg“ durch Frau Katharina Bobinac-Schneider am 01.09.2018 ist der Kreis nun auch mit dem Bundesförderprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in die frühe Bildung“ gestartet. Ziel des Bundesförderprogramms ist es, Familien mit besonderen Zugangshürden in das Kita-Regelsystem in unserem Kreis zu integrieren. Familien mit Migrationshintergrund und/oder Fluchterfahrungen, aber auch Familien, die aufgrund von Bildungsbenachteiligung oder anderweitiger prekärer Sozialisationsbedingungen noch nicht (oder nur unzureichend) im Kita-System integriert sind, brauchen dabei besondere Unterstützung.

Frau Katharina Bobinac-Schneider ist in diesem Zusammenhang im Kreis mit einer Bedarfs- und Sozialraumanalyse gestartet. Ziel der Analyse ist es, bestehende Angebote, Netzwerke und Kooperationsstrukturen kennenzulernen und noch vorhandene Bedarfe zu identifizieren. Im Rahmen des Bundesförderprogramms hat sie die Möglichkeit, Angebote zu entwickeln oder zu unterstützen, die die Integration der Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren mit besonderen Zugangshürden im Kita-Regelsystem zum Ziel haben. Dabei kann es sich um Informationsveranstaltungen für die Zielgruppen handeln, die bedarfsgerecht und in Kooperation mit verschiedenen Bildungseinrichtungen durchgeführt werden oder aber auch um konkrete, niedrigschwellige Angebote, die in

Kooperation mit Kindertageseinrichtungen durchgeführt werden. Darüber hinaus sollen auch Fortbildungs- und Qualifizierungsbedarfe bei den Fachkräften in den Kindertageseinrichtungen identifiziert werden, da diese sich tagtäglich mit der Herausforderung konfrontiert sehen, die Eingewöhnung und Integration von vielen verschiedenen Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Kulturen gut zu begleiten. Sprachliche Hürden und Auswirkungen auf die Einhaltung der jeweiligen Einrichtungskonzeptionen sind nur zwei Beispiele für die besonderen Herausforderungen. Die Netzwerktreffen „Interkulturelle Fragestellungen in der Kita“, die von Herrn Oliver Augustin ins Leben gerufen wurden und nun von Frau Bobinac-Schneider weitergeführt werden, sind ein erster Schritt, um den Fachkräften ein Forum anzubieten, in dem sie sich austauschen und Wissen generieren können, aber auch einzelfallbezogene Fragestellungen im Rahmen einer kollegialen Beratung erörtern können. Das zweite Netzwerktreffen, welches am 04.09.2018 stattgefunden hat, wurde als Bereicherung empfunden. So wurde vereinbart, dass diese Treffen quartalsweise stattfinden werden und sich das Zeitfenster von zwei auf drei Stunden erhöhen soll. Für die Organisation der Netzwerktreffen ist Frau Bobinac-Schneider zuständig. Im Rahmen der Bedarfs- und Sozialraumanalyse werden alle Kindertagesstätten und Familienzentren von der Existenz dieser Netzwerktreffen in Kenntnis gesetzt und eingeladen, daran teilzunehmen. Das nächste Netzwerktreffen wird voraussichtlich Ende Januar 2019 stattfinden, eine offizielle Einladung an die Teilnehmenden erfolgt im November 2018. Grundsätzlich hat Frau Bobinac-Schneider im Rahmen des Bundesförderprogramms das Ziel, Kooperations- und Netzwerksstrukturen hier im Kreis weiter auszubauen, da nicht nur die Zielgruppen, sondern auch alle betroffenen Einrichtungen und Helferkreise davon profitieren würden.

Sie erreichen Frau Bobinac-Schneider zu den üblichen Bürozeiten in der Kreisverwaltung telefonisch unter 04541-888 694 und per Mail unter [Bobinac-Schneider@Kreis-RZ.de](mailto:Bobinac-Schneider@Kreis-RZ.de).

#### 4. Qualifizierung für Sprach- und Kulturmittler\*innen

Im September hat in einer gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung eine Qualifizierung der Sprach- und Kulturmittler\*innen der Arbeiterwohlfahrt Interkulturell und des Diakonischen Werkes im Kreis Herzogtum Lauenburg stattgefunden. „Die Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte haben sich in den letzten 3 Jahren stark verändert“, so Franziska Just, Eirichtungsleitung der AWO Interkulturell im Südkreis. „Die Basis der Arbeit sind die Menschenrechte. Sich damit in der Arbeit auseinandersetzen und sensibel für die Ratsuchenden zu sein, ist hierbei entscheidend.“



Neben einem Verhaltenskodex und Übersetzungstechniken, wurden die Themen Interkulturelle Kompetenz, Systeme und Behörden, Gesundheit, Abgrenzung und Selbstfürsorge, Krisenintervention und der Umgang mit Notfällen behandelt. Geöffnet war die Fortbildung für haupt- und ehrenamtliche Sprach- und Kulturmittler\*innen.

„Durch die gemeinsame Schulung der beiden Träger ergab sich ein sehr wichtiger und produktiver Austausch zwischen den Sprachmittlern“, sagte Juliane Seidel, Koordinatorin der Sprachmittler\*innen des Diakonischen Werkes im Nordkreis.

„Das Besondere an der Schulung war die Auswahl der Themen. Alle Themen sind für unsere Arbeit sehr wichtig. Die Workshops waren interaktiv und es gab für uns die Möglichkeit sich zu beteiligen. Dadurch konnten wir einen direkten Bezug zu unserer Arbeit herstellen“, sagte Hussein Daoud, Sprach- und Kulturmittler für Arabisch und Flüchtlingsbetreuer.

### 3. Hilfe für Helferkreise: Fortbildungen und Termine

#### Fort- und Weiterbildungen für ehrenamtliche Helfer\*innen

##### Montag, 22.10.18 17:30-20 Uhr Infoveranstaltung rund um das Thema Verträge und Schuldenfalle Ratzeburg

Aufgrund unverständlicher Verträge und Unkenntnis geraten viele Zugewanderte vermehrt in eine Schuldenproblematik. Das Hauptaugenmerk wird bei dieser Informationsveranstaltung darauf liegen, wie man dies schon im Vorfeld vermeiden kann. Es wird auch um Themen gehen wie z. B. Abo-Falle, Verträge, Mindestlaufzeiten etc.

**Wo:** Petri Forum, Am Markt 7, 23909 Ratzeburg

**Anmeldung und Rückfragen** an Juliane Seidel: [dezentrale-betreuung@kirche-ll.de](mailto:dezentrale-betreuung@kirche-ll.de), 04541-889335

##### Ab Mittwoch, den 24.10.18 17:30-19:00 Uhr

##### Vortrags- und Workshop-Reihe zur Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen

UKSH Lübeck

Das Fortbildungsangebot richtet sich an professionelle und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in der Flüchtlingsversorgung. Es bietet eine Auswahl an Themen, die in der unterstützenden und begleitenden Arbeit mit traumatisierten Geflüchteten relevant sein können. Hierbei geht es zum einen um den Umgang mit der Symptomatik bei Traumafolgestörungen, zum anderen steht aber auch der selbstfürsorgliche Umgang der Helferinnen und Helfer mit sich selbst im Fokus. Auf Basis der Inhalte des Einführungsvortrages vertiefen die Workshops die einzelnen Themenbereiche.

**Ort:** ZIP, Ratzeburger Allee 160, Haus 6, 1. Stock (rechts), 23562 Lübeck

**Referierende:** Verschiedene Ärzt\*innen und Dipl. Psycholog\*innen

**Weitere Termine dieser Fortbildungsreihe:** 24. Oktober, 07., 14., 21. und 28. November und 06. Dezember.

**Anmeldung:** Jan Reinhardt per E-Mail [jan.reinhardt@uksh.de](mailto:jan.reinhardt@uksh.de)

Bitte beachten Sie, dass die Plätze für die Workshops auf maximal 15 Teilnehmer/innen begrenzt sind. Die verbindliche Anmeldung mit einer Rechnungsadresse für die Workshops erfolgt ausschließlich per E-Mail an Herrn Reinhardt. Um eine Vorbereitungsmöglichkeit zu haben, möchten wir Sie ebenfalls bitten, vorab Ihre Fragen per Mail an Herrn Reinhardt zu senden. Sie erhalten von Herr Reinhardt bei erfolgreicher Anmeldung eine Anmeldebestätigung per Email. Sobald Sie eine Anmeldebestätigung per Email erhalten Sie die Rechnung und überweisen den Rechnungsbetrag von 15,- € pro Workshop. Die Rechnungen werden vor dem Einführungsvortrag verschickt.

##### Freitag, den 26.10.18 13:30-18:30 Uhr Fachtagung „Von der Rolle“

Kreis Ostholstein

Unser Alltag ist geprägt durch Rollenbilder. Sie werden einander zugeschrieben oder für sich selbst gefunden. Flucht und Migration können eine Herausforderung für bestehende Rollen bedeuten. In der neuen Umgebung herrschen meistens andere Rollenbilder vor und damit gehen andere Erwartungen einher. Oder die Rollenaufteilung innerhalb einer Familie, zwischen Eltern und Kindern, zwischen Frauen und Männern verändert sich.

Doch welche unterschiedlichen Vorstellungen von Rollen gibt es? Wie verändern sie sich durch das Leben in einem anderen Land? Diesen Fragen möchte der Fachtag nachgehen. Neben einem Vortrag gibt es die Möglichkeit, sich in Workshops durch praktische Beispiele dem Thema zu nähern.

**Ort:** Kreishaus Eutin, Ostholstein-Saal, Lübecker Str. 41, 23701 Eutin (Zugang über Innenhof/Rundbogentür)

**Referierende:** Verschiedene Expert\*innen

**Anmeldung:** bis zum 19.10.2018 postalisch unter der o.g. Adresse z.Hd. Katharina Euler oder telefonisch unter 04521-788617 oder per E-Mail unter [migrationsmanagement@kreis-oh.de](mailto:migrationsmanagement@kreis-oh.de)

##### Dienstag, den 30.10.18 10-15:00 Uhr Fachtag: religiös begründete Radikalisierung

Ratzeburg

Junge Menschen, insbesondere Jugendliche, benötigen in bestimmten Phasen Antworten auf den Sinn des Lebens, deren Perspektiven im Leben, Anerkennung, Wertschätzung und vieles andere mehr.

Wenn nunmehr das Elternhaus, die Freunde und andere vertraute Personen für eben diese Antworten fehlen, dann suchen sich junge Menschen (egal ob mit oder ohne Migrationshintergrund) Alternativen. Diese können sie dann u.a. bei Menschen finden, die den islamischen Glauben einseitig auslegen und junge Menschen manipulieren. Wie geschickt und modern die Salafisten heutzutage dabei vorgehen möchten Ihnen die Teammitglieder von PROvention vermittelt.

Folgende Workshop-Inhalte erwarten Sie:

- >Erfolgreiche Internetpropaganda der Salafisten
- >Wesensänderungen bei jungen Menschen wahrnehmen und erkennen lernen
- >PROvention ist mehr als nur eine Beratungsstelle

**Ort:** Jugendherberge Ratzburg, Reeperbahn 6-14, 23909 Ratzburg

**Referierende:** Das Team von PROvention

**Anmeldung:** Andreas Bockholt [bockholt@kreis-rz.de](mailto:bockholt@kreis-rz.de) oder 04541-888 478 bis zum 23. Oktober unter Angabe von Namen und Organisation.

**Dienstag, 21.11.18 19-21 Uhr**

**Flucht und Männlichkeit**

IC Geesthacht

Input und Austausch über einen kultursensiblen Umgang von Rollenverständnissen, religiöser Identität und interkultureller Väterarbeit.

**Referent\*innen:** Bachir Yzidi (Stabstelle Integration Kreis Pinneberg)

**Wo:** AWO IntegrationsCenter Geesthacht, Markt 26, 21502 Geesthacht

**Anmeldung und Rückfragen** an Ricarda Heil: [ricarda.heil@awo-sh.de](mailto:ricarda.heil@awo-sh.de) , 0160-7122851.

### Termine Oktober/November 2018

In Hamburg finden seit 2004 jährlich die Arabischen Kulturwochen statt. Sie wurden vom gebürtigen Ägypter, Islamwissenschaftler und Dozent im Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg im Bereich Geschichte und Kultur des Vorderen Orients Dr. Mohammed Khalifa initiiert. Das vielfältige Programm vom 13. Oktober bis zum 23. Dezember können Sie [hier](#) finden.

**Samstag, 13.10.18 Kreativ-Workshop „Neue Kraft schöpfen durch experimentelles Malen!“ Schwarzenbek**

Da die Arbeit mit geflüchteten Menschen manchmal kräftezehrend oder auch nervenaufreibend sein kann und viel Geduld erfordert, wollen wir mit diesem Workshop allen Menschen, die sich im Bereich der Flüchtlingshilfe engagieren, eine kleine Auszeit vom Alltag bieten.

Im Workshop geht es darum, euch selbst wieder mehr in den Mittelpunkt zu stellen und durch die Arbeit mit der Farbe Lebendigkeit zu spüren und eure eigene Kreativität zu fördern, damit ihr zukünftigen Herausforderungen voller Schwung und mit neuem Elan begegnen könnt.

Dafür tauchen wir, mal gemeinsam mit der Gruppe, mal auch allein, in den Fluss des Malens ein und beschreiten spielerisch neue Wege unserer Kreativität. Dabei kommt es weder auf exaktes und akkurates Zeichnen noch auf künstlerisches Talent oder Vorwissen an – es stehen allein der Spaß am experimentellen Tun mit Farbe und Material und das Sammeln von neuen Erfahrungen im Vordergrund. Im freien und spontanen Schaffensprozess entstehen so individuelle Bilder ohne Bewertung, die Ausdruck und Abbild vielschichtiger Erlebnisse sind.

Um bei dem Workshop mitzumachen, braucht ihr keinerlei besondere Fähigkeiten oder Vorkenntnisse. Es genügt, wenn ihr Neugier und Freude mitbringt und Lust habt, in spannenden Begegnungen mit euch selbst und anderen den Alltag für eine kurze Weile hinter euch zurückzulassen.

**Ort:** DRK Zentrum, Bismarckstraße 9b, 21493 Schwarzenbek

**Uhrzeit:** 10-16 Uhr

**Referentin:** Christiane Leptien (Gestalttherapeutin, Künstlerin)

**Anmeldung bei:** DRK—Betriebsdienste Herzogtum Lauenburg gGmbH (Hamed Kimya) bis zum 09.10.18

**Mail:** [anlaufstelle@drk-betreuungsdienste.de](mailto:anlaufstelle@drk-betreuungsdienste.de) Tel.: 04151-8879680 Fax: 04511-8879699

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, die Teilnehmerzahl allerdings begrenzt. Bitte Kleidung mitbringen, die schmutzig werden darf!